

Mit Computer, Charme und Charisma



Der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologie in den Handwerksbetrieben ist unerlässlich und entscheidet oftmals über die Wettbewerbsfähigkeit.

In Ansbach wurde nun bereits der zweite IT-Kurs mit der Qualifikation „Certified IT-Business Spezialist (HWK)“ abgeschlossen. Der

Kurs hat einen Umfang von 230 Unterrichtseinheiten und vermittelt wertvolle Skills zum Thema Informationstechnologie wie Datenschutz, Datensicherheit, Microsoft Office, OneNote. Entscheidend ist immer die Möglichkeit, das Gelernte unmittelbar im Betrieb umsetzen zu können. Akademieleiter Otto Regnat von der Handwerkskammer für Mittelfranken motiviert die Unternehmerfrauen stets, solche Bildungsmaßnahmen zu absolvieren, um für die Zukunft gerüstet zu sein. Vor zwei Wochen überreichte er zusammen mit der ersten Vorsitzenden der Ansbacher Unternehmerfrauen, Marianne Weinmann, aus Bechhofen die Zertifikate an die neuen Absolventinnen. Willkommen und nützliches „Nebenprodukt“ der Fortbildung ist, dass unter den Kursteilnehmerinnen ein Netzwerk von Kontakten entstand, auf das sie zurückgreifen können. Dies hilft ihnen bei der Überwindung von fachlichen und persönlichen Hürden während des Kurses und darüber hinaus – online oder direkt. ■

KURZ NOTIERT

■ UFH REMS-MURR-KREIS GOLDENE EHRENADEL FÜR ULLA RITTBERGER

13 Jahre lang war Ulla Rittberger Vorsitzende der Unternehmerfrauen Rems-Murr-Kreis e.V. Bei der Vorstandssitzung Mitte März in Weinstadt-Endersbach übergab die engagierte Unternehmerfrau den Posten an ihre bisherige Stellvertreterin, die zweite Vorsitzende Corinna Rayhle. „Auch auf Landesebene haben Sie im Vorstand der Unternehmerfrauen viele bleibende Ideen eingebracht und umgesetzt“, betonte Rainer Reichhold, Präsident der Handwerkskammer Region Stuttgart, der ihr als Dank und Anerkennung die goldene Ehrennadel überreichte. ■

■ EU-FÖRDERMITTEL FÜR KMU

Die Europäische Union bietet Unterstützung für die KMU (Klein- und Mittelbetriebe) in unterschiedlicher Form, beispielsweise Kredite, Subventionen oder Garantien. Die Unterstützung wird direkt angeboten oder über Programme, die auf nationaler und regionaler Ebene verwaltet werden. Die KMU können auch von einer Reihe von nicht-finanziellen Maßnahmen profitieren. Nun hat die Europäische Kommission einen Überblick über die wichtigsten Finanzierungsmöglichkeiten für europäische KMU veröffentlicht, jeweils mit einer kurzen Information und einem Link zu der entsprechenden Webseite. Er erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Das pdf-Dokument steht auf www.bv-ufh.de als Download zur Verfügung. ■

■ TERMINHINWEIS

23. August 2012, 11.30 bis 15.30 Uhr. **Steuerpolitisches Fachgespräch** im Zentralverband des Deutschen Handwerks in Berlin. Anmeldung noch möglich! ■



Ihre Ansprechpartner

Heidi Kluth, Vorsitzende
heidi.kluth@bv-ufh.de

Dr. Anne Dohle, Geschäftsleitung
bv-ufh.geschaeftsstelle@zdh.de

Cornelia Philipp, stellv. Vorsitzende
FEM, Arbeitsgruppe Europa, Dt.Frauenrat
cornelia.philipp@bv-ufh.de

Astrid Vogel, Schriftführerin
Protokollführung, Websitepflege, Internetfragen
astrid.vogel@bv-ufh.de

Beate Roll, Schatzmeisterin
Kasse, Abrechnungen, UFL-Förderanträge
beate.roll@bv-ufh.de

Margit Niedermaier, Pressereferentin
Pressemitteilungen, Newsletter, Termine, Veröffentlichungen
margit.niedermaier@bv-ufh.de

Abgabetermin Texte und Bilder für die nächste Ausgabe: 30.09.2012.

Impressum

Herausgeber
Bundesverband Unternehmerfrauen im Handwerk e.V.
www.bv-ufh.de

Geschäftsstelle:
Haus des Deutschen Handwerks
Mohrenstr. 20/21, 10117 Berlin
Tel. 030/20619185
Fax: 030/ 2061959184/185
Mail: bv-ufh.geschaeftsstelle@zdh.de

V.i.S.d.P.: Heidi Kluth

Redaktion:
Margit Niedermaier, Pressereferentin

Layout und Druck:
surma – Agentur für Marketing und Kommunikation GmbH & Co. KG
Wilhelm-Busch-Straße 6, 30167 Hannover
www.surma-marketing.de



im Dialog

Informationen des Bundesverbandes Unternehmerfrauen im Handwerk e.V.

■ Landesverbandstagen in Bayern, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen

■ Achtung: neue Förderrichtlinien für Unternehmensführungslehrgänge!

■ Was eine Schweinfurter Unternehmerfrau mit Elvis verbindet



UFH mittendrin:

Die Neuordnung der Büroberufe

Aktuell arbeitet sich unsere Bundesvorsitzende Heidi Kluth in eine neue Aufgabe ein: Sie ist vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) in einen Sachverständigenausschuss berufen worden, der an der Neuordnung für Büroberufe mitwirkt.

Gemeinsam mit einer Kollegin der Dortmunder Kammer vertritt sie in dem Ausschuss die Handwerksinteressen, und damit die Interessen von uns UFH, die häufig in unseren Betrieben für die kaufmännische Ausbildung verantwortlich sind.

Worum geht es?

Aus den bisherigen Ausbildungsberufen Bürokaufmann/-frau, Kaufmann/-frau für Bürokommunikation und Fachangestellte(r) für Bürokommunikation soll ein einziger, einheitlicher Ausbildungsberuf entwickelt werden. Das ist gar nicht so einfach, denn er soll für Industrie und Handel, für das Handwerk und auch für den Öffentlichen Dienst gültig sein. Es gilt also verschiedenste Interessen und Ausgangslagen unter einen Hut zu bringen. Nach derzeitiger Planung soll die neue Ausbildung am 1. August 2013 in Kraft treten und aller Voraussicht nach Kaufmann/-frau für Büromanagement heißen. Die Dauer wird wie bisher drei Jahre betragen und die Ausbildung wird an den Lernorten Berufsschule sowie Betrieb stattfinden.

Die UFH halten die Umbildung in einen Ausbildungsberuf mit Wahlqualifikation vor allem auch für Handwerksbetriebe für wichtig und sinnvoll. Sowohl die Auszubildenden als auch der Arbeitsmarkt werden davon profitieren, wenn die kaufmännische Berufsbildung im Endeffekt breiter angelegt ist, auf der Basis zusätzlicher Module aber auch bessere Differenzierungsmöglichkeiten bietet. Das führt zu mehr Flexibilität auf allen Seiten. Themen wie Vertrieb, Marketing und Kundendienst sollen auch im Handwerksunternehmen stärker an Bedeutung gewinnen. Heidi Kluth wird sich als Sachverständige dafür stark machen, dass sich diese Ansprüche in dem neuen Ausbildungsberuf widerspiegeln.

Der aktuelle Stand kann jederzeit unter www.bibb.de/neuordnung-bueroberufe abgerufen werden. ■



Liebe Unternehmerfrauen!



» Der Bundesverband UFH hat sich in einer Pressemitteilung gegen das geplante Betreuungsgeld ausgesprochen. Über Ihre Arbeitskreisvorsitzende dürften Sie dieses Positionspapier erhalten haben. Natürlich ist uns bewusst, dass so manche unserer Mitgliedfrauen hierzu eine abweichende Meinung hat – dies ist gestattet, erwünscht und darf auch geäußert werden! Auf diese Feststellung legen wir großen Wert!

Pressemitteilungen und Stellungnahmen unseres Bundesverbandes sind nicht dazu gedacht, individuelle Meinungen zu ‚ersticken‘. Vielmehr geht es darum, dass wir zu wichtigen Themen eine klare politische Position beziehen und diese nach außen transportieren müssen. Wir bitten um Verständnis, dass wir nicht zu jedem Sachverhalt eine Umfrage starten können. Umso mehr freuen wir uns, wenn Sie uns Ihre Argumente mitteilen, falls Sie zu einer Position anderer Meinung sind. Und natürlich auch, wenn Sie die Meinung Ihres Bundesverbandes teilen.

In diesem Sinne wünsche ich uns einen weiterhin guten und konstruktiven Austausch!

Heidi Kluth

Ihre Heidi Kluth
1. Vorsitzende des Bundesverbandes der Unternehmerfrauen im Handwerk

Landeskongress UFH Bayern in Amberg

„Im Handwerk geht nichts ohne die Frauen“, lautete das Motto des diesjährigen Kongresses im Amberger Congress Centrum ACC.

Bevor Landesvorsitzende Margit Niedermaier ans Rednerpult ging, gab es artige Komplimente von den männlichen Grußwortrednern. Bürgermeister Rudolf Maier betonte dabei, wie wichtig es heute sei, Beruf und Familie unter einen Hut zu bringen. Und Handwerkspräsident Hans Stark musste feststellen, dass Frauen heute genau wissen, was sie wollen - auch im Handwerk. „Die wenigsten Scheidungen gibt es im Handwerk“, sagte Kreis-handwerksmeister Albert Holzner. „Wir haben dazu einfach keine Zeit.“

Welche zentrale Position die Handwerksfrauen heute einnehmen und wie wichtig sie inzwischen genommen werden, das betonte Margit Niedermaier. „Die Aufmerksamkeit

der Politiker für unseren Verband steigt, und wir werden das nutzen.“ Unter anderem setzen sich die bayerischen UFH für eine Frauenquote in der Politik ein. „Quoten sind notwendige Verfahren, um alte Gewohnheiten aufzubrechen.“ Die politisch Verantwortlichen müssen stärker auf die Frauen zugehen, zugleich sollten aber auch die Frauen selbst mehr Selbstbewusstsein in dieser Richtung zeigen. So lautet das Jahresmotto 2012/2013 des Verbandes „Mehr Frauen in die Politik!“ Auch Landtagspräsidentin Barbara Stamm zeigte sich bei ihrer Festansprache durchaus als Verfechterin der Quote. Im politischen Bereich sehe es im Augenblick so aus, dass es bei den Amts- und Mandatsträgern tatsächlich einen Rückgang beim Frauenanteil gebe. Als krönender Abschluss der Veranstaltung erhielt Landtagspräsidentin Barbara Stamm den Award FEMMY verliehen, den Preis der UFH für großes Engagement für die Frauen. ■

UFH Landshut trifft Verkehrsminister Ramsauer

Wenn man in Bayern einen hochrangigen Politiker treffen möchte, geht man am besten auf ein Volksfest: so geschehen in Velden im Landkreis Landshut, wo UFH-Vorsitzende Christine Zellner einen Auftritt des Bundesverkehrsministers für eine Diskussionsrunde am Biertisch nutzte. ■



NRW Landesverbandstagung



Unter dem Motto „Arbeitswelten von Morgen“ fand in Dortmund die Landesverbandstagung der UFH NRW statt. Parallel dazu wurde die Roadshow „Meine Zukunft: Chefin im Handwerk“ eröffnet, die sechs Handwerks-Chefinnen aus unterschiedlichen Gewerken in Bild und Ton porträtiert.

Mit Otto Kentzler durfte Landesvorsitzende Tatjana Lanvermann den höchsten Vertreter des deutschen Handwerks begrüßen. Ebenso wie er lobte auch Dortmunds Bürgermeisterin Birgit Jörde die Unternehmerfrauen im Handwerk NRW als wichtige Vorbilder. Durch ihren Einsatz sei es gelungen, die immer noch notwendigen Veränderungen im Rollenverständ-

nis in der Arbeitswelt, insbesondere im Handwerk, zu bewirken und das Ansehen von Frauen weiter zu stärken. „Wir brauchen den frischen Wind und die guten Ideen von Unternehmerinnen, ihr Durchhaltevermögen und ihre Beharrlichkeit in schwierigen Situationen.“ In der anschließenden Talkrunde wurde deutlich, dass der demographische Wandel nicht nur als Gefährdung der Sozialsysteme betrachtet werden sollte, sondern durchaus auch eine Chance für Innovation, Produktivität und neuen Wohlstand sein kann. Weitere Referenten der Landesverbandstagung waren Dagmar Fraune von der IKK classic, Carsten Haak und Norbert Speier von der Handwerkskammer Münster, sowie Rechtsanwältin Beate Publick, die den Frauen mit auf den Weg gab: „Seien Sie einzigartig, flexibel und umwerfend – also weiblich!“ ■

UFH Niedersachsen: Verbandstagung 2012

„Früh übt sich, wer ein Meister werden will!“ lautete das Motto der niedersächsischen Landesverbandstagung in Dorf Wangerland.

Bei einer gut laufenden Konjunktur im niedersächsischen Handwerk wird nicht die Auftragsgewinnung, sondern die Suche nach qualifizierten Handwerkern in Zukunft zunehmend zum Engpass! Die UFH wollen neue Schwerpunkte in der Nachwuchsgewinnung setzen, am liebsten schon in den Kindergärten. Gerade die Frauen im Handwerk haben den Zugang zu Kindern, sie kennen Kindergärten vor Ort, sie können Vorlesestunden und Spiele mit handwerksrelevanten Inhalten anbieten und ihre Betriebe für Betriebsbesichtigungen öffnen. Unternehmerfrauen sollen also verstärkt helfen, früh bei mehr Kindern Begeisterung für das Handwerk und für „Meisterleistungen“ zu wecken. Das ist nicht nur wichtig für das Handwerk, sondern auch volkswirtschaftlich von großer Bedeutung. Wer die Entwicklungsfähigkeit eines Landes ausschließlich an dessen Abiturienten- und



Hochschulabsolventenzahl misst, ist nach Auffassung der Spitzenvertreterin der Handwerksfrauen auf dem Holzweg. Schließlich liegt die Jugendarbeitslosigkeit in Deutschland bei unter 10%, während sie in Großbritannien bei 20%, in Frankreich bei 23%, in Italien bei 28% und in Spanien bei deutlich über 40% liegt. Gleichzeitig weisen aber alle

diese genannten Länder höhere Studierquoten aus.

Vorsitzende Heidi Kluth forderte in diesem Zusammenhang die Politik zu mehr Mut auf, auf europäischer Ebene unsere Stärken zu verteidigen und nicht im Zuge europaweiter Regelungen aufzugeben. ■

Was eine Unternehmerfrau mit Elvis verbindet

Der AK UFH Schweinfurt in Bayern gratuliert ganz herzlich seinem Mitglied Tanja Seifert. Sie hat sich vor wenigen Wochen mit Holger Kresse vermählt, der in Schweinfurt häufig als Elvis-Presley-Imitator auftritt. Tanja und Holger Kresse führen ein Raumausstattergeschäft in

Schweinfurt und haben einen einjährigen Sohn. Für die UFH Schweinfurt standen Heidi Engelbrecht, Christine Werner und Marliese Heilmann nach der Trauung in Grettstadt Spalier – unverkennbar mit den blauen UFH-Regenschirmen „Gut beschirmt mit UFH“. ■



Auf der Treppe Christine Werner, Marliese Heilmann, die Braut Tanja Seifert, ihr Mann Holger Kresse mit Sohn auf dem Arm, Heidi Engelbrecht

Neuwahlen bei UFH Rheinhessen

Einer der mitgliederstärksten rheinland-pfälzischen UFH-Arbeitskreise der Unternehmerfrauen im Handwerk (kurz UFH), der UFH Rheinhessen e.V., setzt auf Kontinuität und intensive Netzwerkarbeit.

Das komplette Vorstandsteam wurde für die Amtsperiode 2012-2015 bestätigt. Dr. Stefan Zimmer, Hauptgeschäftsführer der HWK Rheinhessen schätzt die Unternehmerfrauen als qualifizierte Führungskräfte im Handwerk und sagte ihnen jederzeit die Unterstützung der HWK zu. Die UFH ihrerseits wollen die Handwerkspolitik und den Wissenstransfer in Rheinhessen kraftvoll mitgestalten. ■